

Nr. 33

Juli 2023

Das Info-Magazin

der Oltech GmbH

Olten

[www.oltech.ch](http://www.oltech.ch)

# inform



**Der Mensch  
im Mittelpunkt**



**Abteilungen**  
Furkan Yildiz  
hat es geschafft



**Interview**  
Sandra Schmid  
hat die Zahlen im Griff



**Echo**  
Marcel Bossert  
hat gute Erfahrungen gemacht



## Editorial

Es ist sicher kein Geheimnis, dass das Kapital einer Firma die Mitarbeitenden sind. Trotzdem gibt es immer wieder Personalabgänge, welche wieder neu besetzt werden müssen/dürfen. Dabei stellt man sich immer wieder die Frage: Verlust oder Chance? In der jetzigen Zeit von Fachkräftemangel ist diese Frage noch viel zentraler geworden. Ich denke, dass es sehr wichtig ist, welche Firmenkultur gelebt und verkörpert wird.

Es macht keinen Sinn, kluge Köpfe einzustellen und ihnen dann zu sagen, was sie zu tun haben.

Diese – eigentlich sehr triviale – Erkenntnis von Steve Jobs wird zwar vielerorts bejaht, aber eher ungern umgesetzt. Vielen Führungskräften fällt es schwer, Kontrolle abzugeben. In der Folge davon geben sie Lösungswege konsequent und haargenau vor und lassen keine Freiräume für eigene Ideen. Das Resultat? Die Arbeitsmoral und Kreativität sinken, während Frust und die Fluktuation steigen. Das Fatale daran ist, dass Mikromanagement vor allem jene Menschen lähmt und zum Gehen bewegt, die das Unternehmen mit eigenen Ansätzen und Impulsen proaktiv nach vorne bringen wollen. Ich bin überzeugt, dass das Vertrauen in die eigenen Mitarbeitenden das Fundament für ein gesundes Betriebsklima und eine gute Fehlerkultur darstellt. Vertrauen ist damit entscheidend, dass sich Innovation entfalten kann und kompetente Mitarbeitende sich bei der Arbeit wohlfühlen.

Kontrolle für kluge Köpfe abzugeben lohnt sich !

Stefan Zuber

## Aktuell

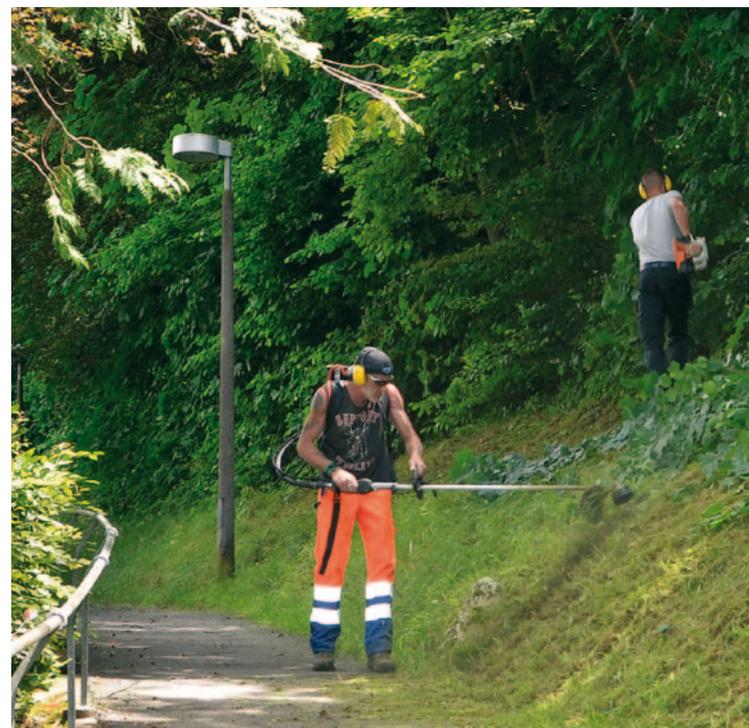
### WASSER FÜR ALLE

**Im Oeko-Projekt werden auch in der Sommerhitze verschiedene Arbeiten ausgeführt. Vom Bewässern von Bäumen über das Schneiden von Borden und Dämmen bis zum Formschnitt von Büschen. Viele dieser Arbeiten werden für Gemeinden oder Organisationen der öffentlichen Hand erledigt.**

Die Sommerhitze stellt spezielle Anforderungen an Natur und Mensch. Die Arbeiten im Oeko-Projekt der Oltech ruhen auch in der warmen Jahreszeit nicht und bedeuten besondere Ansprüche an die Teilnehmenden. Nicht alle vertragen die Hitze gut und sie kann auch die Aufmerksamkeit beeinträchtigen, was ein gewisses Gefahrenpotenzial birgt. Insbesondere bei Arbeiten mit Maschinen am Strassenrand und in Bereichen mit vielen Menschen ist ständige Vorsicht geboten. Den möglichen Gefahren wird im Oeko-Projekt mit vermehrten Pausen und einer Tagesplanung begegnet, welche auf den Temperaturverlauf während des Tages Rücksicht nimmt. Die Teilnehmenden werden auch regelmässig mit Wasser und gelegentlich mit Glace versorgt.

Wasser ist ein wichtiges Stichwort für die Tätigkeiten des Oeko-Projektes im Sommer. Im Bally-Park in Schönenwerd werden zurzeit 65 junge Bäume regelmässig bewässert. Darunter sind verschiedene Baumarten, wie Buchen, Fichten, Pappeln, Ahorn, Eichen, Kastanien, Sumpfyzypressen, Erlen, Ulmen und Linden. Im Bally-Park gibt es einen detaillierten Pflanzen-Sollplan, nach dem die Bäume für eine optisch ansprechende Wirkung bewusst gepflanzt werden. Zu den speziellen Arten, welche zum Teil schon lange im Park stehen, zählen unter anderem der Urwelt-Mammutbaum, Ginkos, Silberlinden oder die geschlitztblättrige Buche.

Neu gepflanzte Bäume benötigen während rund drei Jahren eine zusätzliche Bewässerung, damit sie bei langen Trockenphasen durch-



Die Fluktuationsrate im Jahr 2022 der Oltech-Festangestellten beträgt 14,3%. Ist dies nun gut oder schlecht? In Jahren ausgedrückt arbeiten die jetzigen Mitarbeiter im Schnitt 6,4 Jahre in der Oltech. Die Frauen mit 5,5 Jahren ein bisschen kürzer als die Männer. Diese bringen es auf 7 Jahre Arbeiten in der Oltech.

Walter Kiener

kommen. Und das ist ein wichtiges Ziel des Projektes, da die Bäume oft von Privatpersonen oder Unternehmen gespendet werden. So fährt ein Teilnehmer mit einem Tausendlitertank voll Wasser durch den Park und giesst die mit einem blauen Band gekennzeichneten Pflanzen mit jeweils 100 Litern Wasser. Wo es vom Standort her geht, wird beim Einpflanzen eine Giessmulde ausgehoben, in die das Wasser mit dem Schlauch geleitet wird. Bei anderen Bäumen kommen sogenannte Bewässerungssäcke, «Treegater», zum Einsatz, die per Schlauch mit 75 Liter gefüllt werden und das Wasser dann tröpfchenweise ans Wurzelwerk abgeben. In heissen und trockenen Phasen werden die Bäume an zwei aufeinanderfolgenden Tagen so gegossen, wenn nötig jede Woche. Das Fahren mit dem Zugfahrzeug und dem Tankanhänger ist anspruchsvoll. Deshalb ist während eines Sommers meistens der gleiche Teilnehmer mit dieser Aufgabe betraut.

Der Bally-Park bietet im Sommer aber noch andere Arbeiten. So betreut das Oeko-Projekt der Oltech an mindestens einem Tag in der Woche, meistens am Freitag, den Unterhalt der 10 Hektar grossen Anlage. Die Arbeiten umfassen Rasenmähen, Jäten, Schneiden von Böschungen, Unterhalt der Wege, kleinere Holzereien und das In-Schach-Halten der Schilfbestände. Das sind alles Aufgaben, die auch in der heissen Jahreszeit anfallen.

### Und vieles mehr

Das Oeko-Projekt ist aber auch in anderen öffentlichen Bereichen tätig, oft für Gemeinden oder Institutionen. So werden auf Friedhöfen Grabsteine freigeschnitten und die dekorativen Elemente wie Buchs- oder Buchenhecken mit der Heckenschere in Form gebracht. Auch werden Wege vor dem Zuwachsen bewahrt, der Wald in Schach gehalten oder mit der Stangensäge störende oder potenziell gefährliche Äste entfernt. Das Freischneiden von Wegen erledigt die Oltech auch auf den offiziellen Solothurner Wanderwegen vom Engelberg bis nach Lostorf.

Zu den weiteren Aufgaben gehört der Unterhalt von Böschungen und Hochwasserdämmen vom Niederamt bis Mümliswil oder des Bahndammes der Oensingen Balsthal Bahn während je einer Woche



im Mai und August. Auch die Neophytenbekämpfung in Kiesgruben und im Naturpark Olten-Südwest ist eine typische Sommerarbeit. Auf den Flächen werden Sommerflieder, Japanischer Knöterich, Berufskraut und Goldrute so radikal wie möglich entfernt.

Eine zusätzliche Arbeit ist die Littering-Bekämpfung. Im Bally-Park wird regelmässig der Abfall gesammelt, aber auch an beiden Ufern entlang der Aare zwischen Olten und Aarau werden im Auftrag der Gemeindeorganisation «Öisi Aare» in Zusammenarbeit mit den Werkhöfen Wege und Grillstellen gesäubert.

Die Arbeit geht dem Oeko-Projekt der Oltech so auch in den heissen Sommermonaten nicht aus. Auf dass es für alle genügend Wasser hat!

■  
Kurt Meyer



### GESCHAFFT

Furkan Yildiz hat eine Karriere hinter sich, wie sie sich die Oltech für ihre Teilnehmenden wünscht. Von der Zuweisung in die Oltech bis zum baldigen Lehrbeginn hat er verschiedene Stufen der Eingliederung erfolgreich durchlaufen.

Am 4. Juli 2022 hat er bei der Oltech im 18-25 Projekt angefangen. Obwohl er noch nie draussen gearbeitet hatte, wollte er sein internes Praktikum im Bereich Oeko bereits nach einer Woche in Angriff nehmen. Er hätte aus verschiedenen Abteilungen auswählen können, doch die Arbeit draussen in der Natur hat ihn am meisten interessiert. In der zweiten Hälfte September war er dann beim Bachunterhalt in Niedergösgen tätig und ist als fleissiger und anpackender Mitarbeiter aufgefallen. Im örtlichen Werkhof war gerade eine Lehrstelle für einen Fachmann Betriebsunterhalt Fachgebiet Werkdienst ausgeschrieben. Mit der Unterstützung der Oltech hat sich Furkan Yildiz auf das Inserat gemeldet. Von seinem Einsatz her und seiner Grösse hat er gut in diese Stelle gepasst. Er konnte Ende Oktober eine Schnupperlehre absolvieren, die anschliessend in ein durch die Oltech betreutes Praktikum bis Ende März 2023 umgewandelt wurde. Damit er vor Lehrbeginn nicht aus dem Arbeitsrhythmus kam, wurde eine Lösung mit allen Beteiligten gesucht. Mit einer Anstellung als Praktikant bis zum Lehrbeginn im August 2023 durch

die Gemeinde Niedergösgen wurde die Begleitung durch das Programm 18-25 der Oltech abgeschlossen.

Für Furkan Yildiz ist die Arbeit im Werkhof genau das, was er sich wünscht. Die Aufgaben sind sehr vielfältig und er wird überall eingesetzt: beim Rasenmähen, Lauben, Salzen der Dorfstrassen, Flickern von Schlaglöchern, Zurückschneiden von Pflanzen, bei Wasserleitungsbrüchen und der Brunnenreinigung. Er ist auch schon auf die Mülltour gegangen und war beim Service von Kleingeräten im Einsatz. Am besten hat ihm bis jetzt die Arbeit auf dem Spielplatz gefallen, bei der die Geräte wieder in Stand gesetzt und zum Teil neue aufgestellt wurden. Er ist froh, dass er diese Stelle gefunden hat und geniesst das gute Arbeitsklima. Er versteht sich gut mit seinem künftigen Lehrmeister Patrik Dietschi und dem Leiter Technischer Dienst, Martin Wyser. Dieser ist ebenfalls sehr zufrieden mit dem neuen Lehrling und er unterstützt Furkan Yildiz dabei, die Fahrprüfung zu machen. Damit wäre dieser noch vielseitiger einsetzbar. Auf jeden Fall freut sich Furkan Yildiz auf die Lehre, obwohl er wegen der Schule ein bisschen nervös ist. Aber alle Beteiligten sind zuversichtlich, dass er es packen wird.

Kurt Meyer

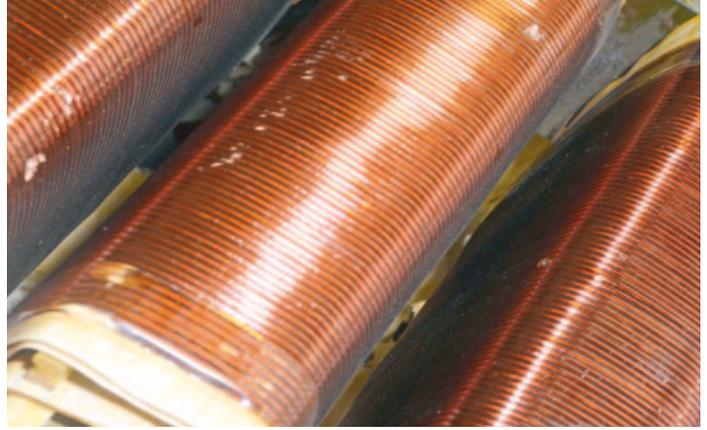


# ALLES IST WERTVOLL

Die Recycling-Abteilung, welche in Kooperation mit der Firma Altola seit 10 Jahren in deren Gebäuden Elektroschrott separiert, verarbeitet pro Tag rund 5-7 Tonnen Elektrogeräte aller Art. Geleitet wird dieser Bereich seit ein paar Monaten von Beat Heid und dem Gruppenleiter René Moll. Im Recycling der Oltech sind zurzeit rund 20 Teilnehmende angemeldet, wobei immer etwa 10 bis 13 vor Ort sind. Es gibt auch Teilnehmende, die Teilzeit arbeiten. Die Tätigkeit im Recycling umfasst die Arbeit am Band, wo eine Grobsortierung vorgenommen wird, sowie die Arbeit in der Werkstatt, wo Computer in recycelbare Einzelteile zerlegt werden.

Die Elektrogeräte wie Radios, Fernseher, Lampen, Hochdruckreiniger, Rasenmäher und vieles mehr werden in Palettenrahmen von den Sammelstellen in die Altola geliefert. Die Palettenrahmen werden auf das Band gekippt und die Elektrogeräte von den Teilnehmenden grob zerlegt. Kabel, Lampenbirnen, Batterien, Gehäuse usw. werden entfernt und in separaten Kisten gesammelt, welche von der Altola abgeholt und an spezialisierte Recyclingunternehmen weitergeleitet werden. In der Werkstatt werden Computer und Flachbildschirme in ihre Einzelkomponenten zerlegt: Kabel, Festplatten, Lüfter, Bildröhren usw.

Neben der Überwachung der Arbeiten ist für Beat Heid und René Moll vor allem auch die Betreuung der Teilnehmenden eine wichtige Aufgabe. Sie koordinieren den Eintritt und arbeiten die Teilnehmenden in der Abteilung ein. Als Bereichsleiter ist Beat Heid auch für die administrativen Belange zuständig. Er hält den Kontakt zu den zuweisenden Stellen, dem RAV und den Sozialämtern, und ist im



steten Austausch mit dem Teilnehmenden-Management der Oltech. Er führt auch über alle Teilnehmenden ein Verlaufsprotokoll, wie sie sich im Arbeitsprozess entwickeln.

Gruppenleiter René Moll war vor der Oltech während vielen Jahren in der Personalberatung tätig. Nebst seiner Aufgabe der Einarbeitung und Kontrolle am Band, ist er für die sichere Ausrüstung der Teilnehmenden verantwortlich. Er kleidet sie zu Beginn mit Schuhen, Arbeitskleidern, Handschuhen und Brillen ein. Er ist immer vor Ort und kann bei Fragen gerufen werden. Dabei geht es nicht immer nur um die Arbeit, sondern nicht selten auch um Privates. Indem er den Hintergrund der Teilnehmenden kennt, kann er Verhaltensweisen besser nachvollziehen und gezielt auf die Personen eingehen. Der Umgang mit den Menschen ist ihm sehr wichtig und seine Erfahrung kann er in der Oltech gut anwenden. Ihm gefällt es, die Leute zu motivieren, im Leben einen Weg zu finden. Auch wenn das nicht immer gleich gut gelingt, ist das Positive dann umso schöner.

Die Arbeit im Team ist beiden, Beat Heid und René Moll, sehr wichtig. Im ständigen Austausch mit der Altola als Auftraggeber, den Sozialämtern, dem RAV und dem Teilnehmenden-Management der Oltech sind sie überzeugt, für viele der Teilnehmenden etwas erreichen zu können.

■  
Kurt Meyer



[von links] René Moll und Beat Heid

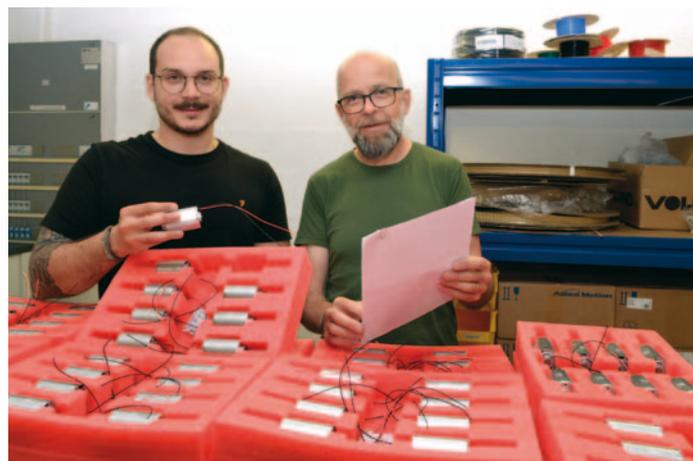
### NEUES TEAM IN DER KABELKONFEKTION

Im Bereich Kabelkonfektion sind seit rund einem halben Jahr zwei neue Kaderleute am Werk. Rolf Barrer ist der neue Abteilungsleiter und Sandro Büttler neuer Gruppenleiter. Gemeinsam wollen sie die Kabelkonfektion erfolgreich weiterführen. Rolf Barrer ist gelernter Elektromonteur. Nach einem Wechsel in den Bereich der Elektrizitätswerke hat er die Ausbildung zum eidg. dipl. Elektrokontrolleur/Chefmonteur absolviert. Nach vielen Jahren und verschiedensten Aufgaben im Bereich der Elektrizitätswirtschaft wechselte er in den sozialen Bereich und arbeitete in der geschützten Werkstatt der Stiftung azb. In dieser Zeit absolvierte er die Ausbildung zum Arbeitsagogen und hatte die Abteilungsleitung der Kabelkonfektion/Elektromontage inne. An der Oltech schätzt er das familiäre Klima, die Nähe zur Geschäftsleitung und den guten Austausch unter allen Beteiligten. Er spürt eine hohe Wertschätzung.

Sandro Büttler ist gelernter Polymechaniker mit Praktischem Abschluss Richtung Automation. Als Quereinsteiger wechselte er zur Sozialfirma Trinamo in Aarau, wo er die Abteilung Elektromontage leitete. In dieser Zeit hat er sich auch zum eidgenössisch diplomierten Arbeitsagogen ausgebildet. Zur Oltech ist er aufgrund eines Stelleninserates und dem Hinweis von Rolf Barrer gekommen.

Die Kabelkonfektion erledigt viele verschiedene Aufträge für diverse Kunden im ersten Arbeitsmarkt. Ein wichtiger Kunde der Kabelkonfektion ist die Firma KNF, welche Motoren für alle möglichen Geräte herstellt. Die konfektionierten Motoren werden zum Beispiel im Bereich der Medizinaltechnik oder Kältetechnik in Pumpen weiterverwendet. Die Oltech konfektioniert rund 120 verschiedene Motoren für die Firma KNF. Die Tendenz ist steigend. Die Konfektionierung umfasst unter anderem das Ablängen, Abisolieren, manchmal auch das Verlängern der Litzen mittels Lötens. Anschliessend werden die Kontakte an die Litzen gecrimpt. Die meisten erledigten Arbeiten werden durch die Teilnehmenden doppelt überprüft.

Das heisst, es wird jeweils nach der Crimpung der Kontakte eine Zwischenprüfung eingebaut, damit die Qualität der Crimpung durch das Vieraugenprinzip ein weiteres Mal überprüft und so die geforderte Qualität erbracht werden kann. Nach der Kontrolle der Crimpkontakte, werden die Gehäuse gesteckt, danach erfolgt die Endkontrolle, bei der noch die richtige Polarität, die Crimpung im Kontakt und die Länge überprüft werden. Das Ziel ist es, dass das



[von links] Sandro Büttler und Rolf Barrer

Team der Kabelkonfektion die Teilnehmenden in ihren Fähigkeiten stärkt und weiter fördert, damit sie eine grosse Selbstständigkeit bei der Arbeit erlangen. In der Kabelkonfektion benötigen die Teilnehmenden eine sehr gute Feinmotorik und eine zuverlässige Arbeitsweise. Die Kunden erwarten immer eine gleich hohe Qualität der Produkte. Im gemeinsamen Austausch arbeitet das neue Leitungsteam in der Kabelkonfektion an der Umsetzung dieser grossen Herausforderung.

Kurt Meyer

### Portrait



### SCHÖNES ERSCHAFFEN

Francisca Kissling ist in der Oltech in leitender Position in der Reinigung tätig. Sie betreut die Teilnehmenden in der täglichen Arbeit. In ihrer Freizeit widmet sie sich kreativen Tätigkeiten, zum Beispiel beim Restaurieren von alten Möbeln im Shabby-chic- oder Rustikal-Stil. Dabei führt sie alle Arbeiten vom Demontieren, Abschleifen der einzelnen Teile und wieder Lackieren oder Bemalen selber aus. Ein Kennzeichen ihres Stils ist die grosse Farbigkeit. Sie liebt klare Farben, die nicht unbedingt dem Original entsprechen. So werden aus den Möbeln, die

sie meist gratis in Marktplatz-Portalen im Internet findet, in jedem Fall Unikate. Sie liebt generell die Qualität der alten Möbel, die sie restauriert und umgibt sich auch selber mit den Unikaten, die sie herstellt. Eine weitere Facette ihrer Kreativität sind die «Balkenmöbel». Dabei verarbeitet sie alte Balken aus Hausabbrüchen oder Eisenbahnschwellen zu robusten Bänken, Lampen und anderen Einrichtungsgegenständen. Diese wirken in ihrer schlichten Ästhetik und einfachen Machart sehr bodenständig und heimelig. Doch auch feinere Arbeiten geht Francisca Kissling an. Sie bastelt

## Echo

# ZUSAMMENARBEIT AUF DER SONNENSEITE

## Schenker Storen AG

**Die Schenker Storen AG ist der marktführende Storenhersteller in der Schweiz. Seit der Gründung im Jahr 1881 steht bei Schenker Storen die Kundennähe im Vordergrund. Diese wird durch die Berater-, Montage- und Serviceteams der schweizweit über 30 Niederlassungen sichergestellt. In zahlreichen Ausstellungen werden die Produkte, wie Lamellenstoren, Fensterläden, Sonnenstoren und Pergolas, im Original präsentiert.**



(von links) Marcel Bossert und Pascal Schwaller, Oltech

Die Schenker Storen AG und die Oltech können auf eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit blicken. Der Schweizer Marktführer im Storenbau lässt verschiedene Teile bei der Oltech herstellen. Dabei sind mehrere Abteilungen beteiligt, hauptsächlich aber die Metallabteilung. Für die Oltech bedeutet dies Aufträge, mit denen die Teilnehmenden Arbeiten nahe am ersten Arbeitsmarkt ausführen können. Gemäss Marcel Bossert, dem strategischen Einkäufer der Schenker Storen AG, läuft die Zusammenarbeit sehr zufriedenstellend. Zu den Produkten, die von der Oltech hergestellt oder bearbeitet werden, gehören Einsatzplatten für Motoren, Gelenkstücke und Lamellenträger jeweils in grossen Stückzahlen. Weitere kurzfristige Aufträge und Änderungsanfragen machen die Zusammenarbeit interessant und herausfordernd.

Die von den Teilnehmenden der Oltech auszuführenden Arbeiten sind vielfältig. Einen grossen Anteil machen Alu-Spritzgussteile aus, welche in der Metallabteilung nachgearbeitet werden. Dies umfasst beispielsweise das Bohren von Löchern, Drehen und Fräsen, aber auch

Papiermaschee-Puppen aus Zeitungs- und Seidenpapier, die sie ebenfalls gerne bunt einfärbt und zur Dekoration ihrer Wohnung benutzt. Dekoration ist auch ein Thema in ihrem Engagement in der Kirchgemeinde, in der sie in der Eventgruppe aktiv tätig ist. Zu guter Letzt pflegt sie auch grosse Pflanzen, die ihr Zuhause in einen kleinen Dschungel verwandeln. Darin kann sie sich sowohl von ihrer Arbeit als auch von ihren vielfältigen Hobbies erholen. ■

Kurt Meyer

das Stanzen und Biegen von gelieferten Rohmaterialien. Diese werden zu einem grossen Teil vom Produktionswerk der Schenker Storen AG im Elsass direkt an die Oltech geliefert. Auch das Ablängen von Profilstangen gehört zu den häufigen Arbeiten. Die Oltech hat ein kleines Lager für gewisse Produkte, aus dem Lieferungen jederzeit möglich sind. Auch hat sich ein sogenanntes Kanban-System etabliert. Dabei werden Teile hergestellt und in Kisten an die Schenker Storen AG geliefert. Die Teile werden kontinuierlich in der Produktion verwendet und wenn Kisten leer sind, werden sie von der Oltech abgeholt, wieder gefüllt und geliefert. So stehen die Teile jederzeit zur Verfügung. Der Vorteil für die Oltech dabei ist, dass für die Arbeit eine zeitliche Flexibilität besteht, was bei der stets wechselnden Zahl von Teilnehmenden die Arbeitsplanung erleichtert.

## Vorteile für beide Seiten

Für Marcel Bossert ist die Preisstruktur der Oltech interessant. So können Arbeiten vergeben werden, für die der Werkplatz Schweiz sonst zu teuer wäre. Kleine Aufträge können in der Zusammenarbeit mit der Oltech unkompliziert und schnell erledigt werden. Dabei müssen natürlich immer auch die Qualität und die Termine stimmen. Damit hat die Firma mit der Oltech durchwegs gute Erfahrungen gemacht. Wenn Fragen auftauchen, werden sie im direkten Gespräch geklärt. So empfindet Marcel Bossert die Zusammenarbeit als sehr angenehm. Generell sieht er die Oltech als wichtige soziale Institution sowohl für die Gesamtgesellschaft als auch für den Werkplatz Schweiz. Es gibt Arbeiten, die gut durch Menschen in schwierigen Lebenssituationen ausgeführt werden können, statt sie ins Ausland zu vergeben. Die Sichtweise des Einkaufs hat sich in der jüngsten Vergangenheit etwas verändert. Neben dem Preis sind auch die Verfügbarkeit und die Liefersicherheit wichtig. Aus Sicht von Marcel Bossert kann die Oltech hier gut mithalten und er hofft, dass diese Zusammenarbeit so erfreulich weitergeht. ■

Kurt Meyer

## Interview Sandra Schmid

### Dreh- und Angelpunkt der Administration

Seit dem 1. Oktober 2022 ist Sandra Schmid Bereichsleiterin Zentrale Dienste in der Oltech. Was diese wichtige Funktion in der Oltech beinhaltet und wie sich Sandra Schmid in der Oltech eingelebt hat, verrät sie im folgenden Interview.

#### **inform: Sandra Schmid, welches sind Ihre Aufgaben als Bereichsleiterin Zentrale Dienste in der Oltech.**

Sandra Schmid: Bei dieser Funktion handelt es sich um eine sehr vielseitige Tätigkeit. Ich bin für die gesamte Administration der Oltech zuständig. Dies beinhaltet zu einem grossen Teil die ganze Buchhaltung bis und mit dem Jahresabschluss. Auch das Auftragswesen, welches das Ausstellen der Auftragsbestätigungen und der Lieferscheine beinhaltet, wie auch die anschließende Fakturierung gehören dazu. Zudem vertrete ich das Sekretariat mit dem Empfang. Auch das



Controlling und die Lohnbuchhaltung gehören zu meinen Aufgaben. Seit dem 1. Januar 2023 bin ich zudem in der Geschäftsleitung und kann mich mit strategischen Fragen auseinandersetzen. Was mir übrigens sehr viel Spass macht.

#### **Inwiefern haben Sie mit den Teilnehmenden zu tun?**

Direkt habe ich mit den Teilnehmenden sehr wenig zu tun. Nur in administrativen Belangen komme ich mit ihnen in Berührung, zum Beispiel für Präsenzbescheinigungen zuhanden der zuweisenden Stellen. Auch laufen die Meldungen zum Beispiel bei Unfällen oder bei Fragen zu den Sozialversicherungen über die Administration.

Mit den Zuweisern habe ich praktisch nur über Fragen von Abrechnungen Kontakt.

#### **Wie sind Sie auf die Oltech gekommen?**

Das war ein Zufall. Ich wollte mich beruflich verändern und habe mich auf das Stelleninserat der Oltech gemeldet. Die Funktionsbe-

schreibung hat mich irgendwie angesprochen, obwohl der Titel nicht dem entsprach, wonach ich suchte. Aber das Bauchgefühl hat mir gesagt, dass es stimmt. So habe ich meine Bewerbung eingereicht. Mich hat es

auch gereizt, in einer völlig anderen Branche tätig zu sein.

#### **Was hat Sie dazu bewogen, in die Oltech zu wechseln?**

Ich war vorher über mehrere Jahre im Treuhandbereich tätig. Das bedeutete sehr viele Beratungsgespräche wie zum Beispiel Abschlussgestaltung und Steuerberatungen. Da musste natürlich das Resultat in Form von finanziellem Erfolg stimmen. Dadurch entsteht ein grosser Druck, von dem ich wegkommen wollte. Deshalb suchte ich eine Tätigkeit im sozialen Bereich, wo der Mensch mehr im Vordergrund steht. Und in der Oltech dreht sich alles um den Menschen, um das Ziel, die Menschen weiterzubringen und ihnen ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Das hat mich angesprochen. Natürlich dreht sich meine Tätigkeit hier immer noch hauptsächlich um Zahlen, aber die Menschen stehen im Vordergrund und nicht nur Geld und Profit.

#### **Welche Erfahrungen haben Sie bei der Oltech bisher gemacht?**

Meine Erwartungen haben sich glücklicherweise erfüllt, das Bauchgefühl hat mich nicht getäuscht. Ich erfahre weniger Erfolgsdruck und das Menschliche macht viel Spass. Dank der Verantwortung, die ich habe, ist es abwechslungsreich und spannend.

Die Strukturen sind kleiner und eher familiär; alle helfen sich gegenseitig. Mich fasziniert auch die Vielfalt der Tätigkeiten in den verschiedenen Abteilungen im gleichen Haus und dies mit einem Ziel: die Integration von Menschen in den ersten Arbeitsmarkt.

Interessant finde ich auch den Kontakt mit öffentlichen Institutionen, wie dem Kanton, den Gemeinden, mit RAV, IV und Sozialämtern.

#### **Wie beurteilen Sie die Oltech als Institution?**

Institutionen wie die Oltech, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht, sind für unsere Gesellschaft sehr wichtig. Über das Ganze gesehen ist diese Tätigkeit sehr sinnvoll. Ich gehe am Abend auf jeden Fall mit einem guten Gefühl nach Hause.

Kurt Meyer

**oltech**  
Bildungswerkstätte

Oltech GmbH  
Aarburgerstrasse 138  
Postfach CH-4600 Olten  
Fon 062 287 33 33  
Fax 062 287 33 34  
www.oltech.ch

**Impressum**  
**Redaktion**  
Kurt Meyer, Q.R.T. Meyer & X.I.N. Steck  
E-Mail: mail@qrt-xin.ch  
**Konzept/Gestaltung/Druckvorstufe**  
eawayss.ch  
**Druck**  
Baumberger Print AG, Oberbuchsiten  
**Auflage**  
1800 Exemplare